

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

← Abonnementsbedingungen →

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzelle 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le »Grand Café«.

Wer hat s'Bier umg'schütt?!



Un sag' mir doch einmalien,
Wer Schuld ist in Italien!
Sind's etwa gar die Reformierten,
Die jüngster Tage revoltierten,
Die Katholiken um den Glauben
Nebst Haus und Möbeln zu berauben?

Es scheint mir, daß die Päpstlichen,
Obwohl bisher die häßlichsten,
Sie wollten ihren Herrn erlösen
Aus der Gefangenschaft, der bösen,
Sie möchten halt, was ihm gestohlen
Den Staat, der Kirche wieder holen.

Ich glaube wohl gelegentlich,
Es wollten da verwegentlich
Die Räuberhorden der Abruzzen
Die grüne Maienzeit benutzen,
Begehrien Wucherer und Grafen
Und auch das Militär zu strafen.

Wir wissen, daß die Südlichen,
Mit Messern unermüdlichen,
Erfreut nach Barikaden laufen,
Und also dürfte Lust zum Raufen,
Und weil das Stechen sehr ergötzlich,
So Kriegsgeschichten machen plötzlich.

Besonders die nemeidigen,
Die wilden Hungerleidigen
Aus heller Bosheit fast verschmachtet,
Sie haben leichtlich frech getrachtet
Nach Dingen, die sie nie besessen,
Und die der Adel längst gefressen.

Dagegen auch die listigen,
Die tückischen, ministrigen,
Sie haben heimlich sich beteiligt,
Damit der Dreibund sei geheiligt,
Und den Regentenfrack zu flicken
In Revolutionsfabriken.

Die Juden, ganz unseligen,
Die alle Welt bestechigen,
Sie haben wohl den Krieg entzündet,
Mit Anarchisten fein verbündet.
Besonders auch die Sozialen,
Die kaufen, aber schwer bezahlen.

Am Ende gar die sündigen
Bekannten Schweizerbündigen,
Die mehr nach Most als Landesfürsten
Und unerschämt nach Freiheit dürsten,
Die täglich über Leib und Leben
Den Ländern schlechtes Beispiel geben?

Und nun, du Menschenfindlicher,
Für meinen Spruch Verbindlicher,
Da kannst du deine Zeit verlieren,
Die Schuldigen herausstudieren,
Nach eigenem Geschmack verlesen,
Wer eigentlich dabei gewesen!

-f-